

MOTORSPORT

Grand Prix von Indianapolis



Automobil: GP USA, Resultate Rennen
Indianapolis, Grand Prix der USA (73 Runden à 4,192 km = 306,016 km): 1. Michael Schumacher (De), Ferrari, 1:33:35,997 (196,164 km/h). 2. Kimi Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 18,258 Sekunden zurück. 3. Heinz-Harald Frentzen (De), Sauber-Petronas, 37,964. 4. Jarno Trulli (It), Renault, 48,329. 5. Nick Heidfeld (De), Sauber-Petronas, 56,403. 6. eine Runde zurück: Juan Montoya (Kol), Williams-BMW. 7. Giancarlo Fisichella (It), Jordan-Ford. 8. zwei Runden zurück: Justin Wilson (Gb), Jaguar-Cosworth. 9. Cristiano da Matta (Br), Toyota. 10. vier Runden zurück: Jos Verstappen (Ho), Minardi-Cosworth. 11. Nicolas Kiesa (Da), Minardi-Cosworth. – 20 Fahrer gestartet, 11 klassiert und im Ziel. – Schnellste Runde: Michael Schumacher in 1:11,670.
WM-Stand (15/16). Fahrer: 1. Michael Schumacher 92. 2. Räikkönen 83. 3. Montoya 82. 4. Ralf Schumacher 58. 5. Barrichello 55. 6. Alonso 55. 7. Coulthard 45. 8. Trulli 29. 9. Webber 17. 10. Frentzen 13. 11. Fisichella 12. 12. Button 12. 13. Da Matta 8. 14. Heidfeld 6. 15. Panis 6. 16. Villeneuve 6. 17. Gené 4. 18. Firman 1. 19. Wilson 1. – Teams: 1. Ferrari 147. 2. BMW-Williams 144. 3. McLaren-Mercedes 128. 4. Renault 84. 5. Sauber-Petronas 19. 6. BAR-Honda 18. 7. Jaguar-Cosworth 18. 8. Toyota 14. 9. Jordan-Ford 14. 10. Minardi-Cosworth 0.

Steve Webster vor fünftem WM-Titel

MOTORRAD – Steve Webster steht vor dem fünften Seitenwagen-WM-Titel. Der Brite belegte mit Beifahrer Paul Woodhead in Imola (It) hinter dem deutsch-britischen Duo Jörg Steinhausen/Trevor Hopkinson Platz 2 und führt die Gesamtwertung vor dem Saisonfinale vom 18. Oktober in Magny-Cours (Fr) mit 24 Punkten Vorsprung vor den Österreichern Klaus Klaffenböck/Christian Parzer an. Ein Sieg ist 25 Punkte wert. Webster hatte den Titel 1987 bis 1989 mit Tony Hewitt und 1991 mit Garwin Simmons gewonnen.

Motorrad: Seltenwagen-WM

Imola (It): 1. Jörg Steinhausen/Trevor Hopkinson (De/Gb). 2. Steve Webster/Paul Woodhead (Gb) 14,433 zurück. 3. Klaus Klaffenböck/Christian Parzer (Ö) 31,953.
WM-Stand (8/9): 1. Webster 186. 2. Klaffenböck 162. 3. Steinhausen 136.

Motorrad: Superbike-WM in Imola

1. Rennen: 1. Ruben Xaus (Sp), Ducati. 2. Neil Hodgson (Gb), Ducati. 3. Regis Laconi (Fr), Ducati.
2. Rennen: 1. Xaus. 2. Hodgson. 3. Gregorio Lavilla (Sp), Suzuki.
WM-Stand (22/24): 1. Hodgson 464 Punkte (Weltmeister). 2. Xaus 341. 3. Laconi 257.

«Schumi» vor sechstem Titel

Plätze 3 und 5 – Wunderbarer Sauber-Tag

INDIANAPOLIS – Als Sieger des turbulenten und vom Regen beinträchtigen Rennens wurde Michael Schumacher vor dem aus der Pole-Position gestarteten Kimi Räikkönen abgewinkt. Juan Montoya belegte nach einem total verkorksten Auftritt nur den 6. Platz. Heinz-Harald Frentzen und Nick Heidfeld haben dem Sauber-Team ein grossartiges Abschiedsgeschenk beschert.

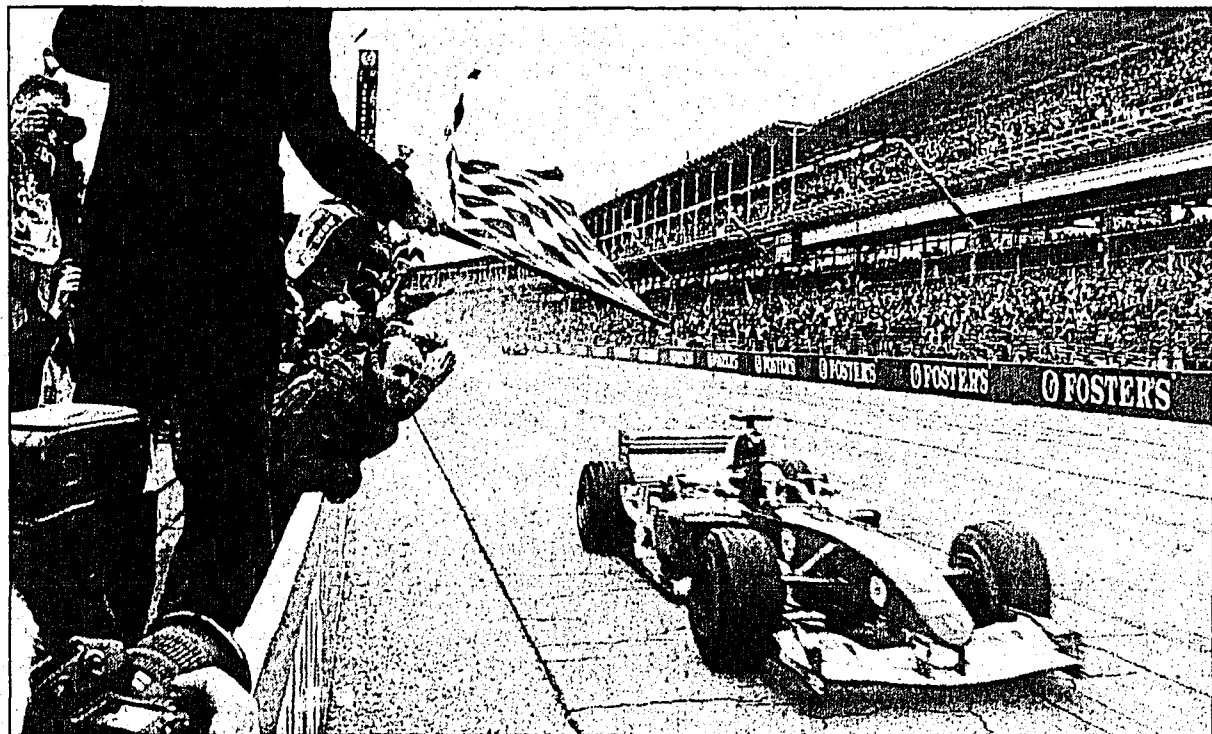
Die Gladbacher belegten im Grand Prix der USA die Plätze 3 und 5 und machten in der Teamwertung auf sensationelle Weise den Sprung vom 9. auf den 5. Platz möglich.

Schumacher liegt nach seinem Sieg nun in der Gesamtwertung neun Punkte vor Räikkönen und benötigt damit in zwei Wochen beim Saisonfinale in Suzuka (Jap) nur noch einen Punkt respektive den 8. Rang, um zum vierten Mal hintereinander und als erster Formel-1-Fahrer zum sechsten Mal Weltmeister zu werden.

Die nach dieser Saison bei Sauber nicht mehr erwünschten Frentzen und Heidfeld, die von den Startplätzen 15 und 13 losgefahren waren, zählten zu den grossen Profiteuren der Wetterkapriolen, die sich während der über 73 Runden führenden Prüfung abspielten. Schon vor dem Start hatten Hagel und Regen eingesetzt, auf die Reise geschickt konnten die Fahrer dann aber doch bei mehrheitlich trockener Piste fahren. Schon bald aber setzte erneut Regen ein, was den Wechsel von Trockenreifen auf Intermediates nötig machte. Bei diesen Verhältnissen waren die mit Bridgestone-Reifen ausgerüsteten Fahrer im Vergleich zu der auf Michelin-Pneus rollenden Konkurrenz im Vorteil.

Sauber im Glück...

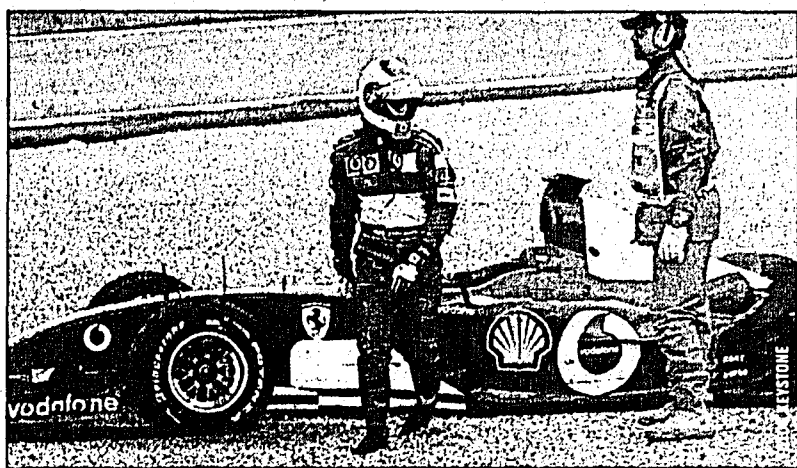
Nur zwei Wochen nach dem grausamen Pech im Grand Prix von Ita-



Michael Schumacher wurde in Indianapolis als Sieger abgewinkt und hat nun gute Karten fürs Finale.

lien in Monza, als Frentzen kurz vor Schluss an 7. Stelle liegend mit einem Getriebeschaden ausgeschieden war, kehrte nun das Glück in jenem Masse zurück, das nicht nur im Sauber-Team niemand für möglich gehalten hätte. «Ich bin sprachlos», sagte der gerührte Teamchef Peter Sauber. «Für mich ist heute ein Märchen wahr geworden.» Dazu gehörte auch, dass erstmals ein Fahrer mit einem Sauber-Auto ein Formel-1-Rennen anführte. Frentzen übernahm die Spitzenposition nach zwei Dritteln der Distanz für eine Runde, bevor er seinen zweiten Boxenstopp einlegte.

Der unerwartet ergiebige Punktebogen, zehn an der Zahl, hat nicht nur für einen unglaublich erfolgreichen Absteher in die Vereinigten Staaten gesorgt, sondern zugleich die gesamte Saison gerettet. Mit nun 19 Punkten überholte das Sauber-Team in der Konstrukteuren-Wertung mit einem Schlag BAR (18), Jaguar (18), Toyota (14) und Jordan (13) und hat sich damit mit einem Schlag von der 9. auf die 5. Position verbessert.



Für Rubens Barrichello war der Arbeitstag vorzeitig zu Ende.

... Montoya im Pech

Derweil Michael Schumacher seinen sechsten Saisonsieg und den 70. Triumph insgesamt einfuhr und sich Räikkönen eine ganz minime Titelchance aufrecht erhielt, lief für Montoya alles schief, was schief laufen konnte. Vorerst sorgte die nicht optimal funktionierende Tankanlage beim ersten Stopp dafür, dass der Kolumbianer fast doppelt so lange als vorgesehen hatte

innehalten müssen. Dann wurde Montoya nach einem Rencontre aus der 3. Runde mit Rubens Barrichello mit einer Drive-Through-Strafe belegt, so dass er einmal ohne anzuhalten den Umweg über die Boxengasse nehmen musste. Und schliesslich war er zu lange mit Trockenreifen unterwegs und schlitterte so bedeutend länger als die Konkurrenz hoffnungslos auf der Strecke herum.

SCHWIMMEN

SCUL gewinnt Bündnermeisterschaften



Erneut gewinnt Nadia Jäggi (Bild) die Bündnermeisterschaften im Schwimmen. Das Churer Schwimmtalent, für den Schwimmclub Unterland (SCUL) am Start, sicherte sich am Wochenende über 100 m Freistil den Titel als schnellste Bündnerin. Seit dieser Saison trainiert die 17-jährige Schwimmerin, Nadia Jäggi, beim Schwimmclub Unterland. Als Churerin und ehemaliges Mitglied des SC-Chur war es für die junge Athletin wichtig, an diesen Meisterschaften in ihrem «Heimbäd» ein möglichst gutes Rennen zu schwimmen. Dies gelang ihr ohne Zweifel bravurös und sie konnte sich mit 1:00:72 über 100 m Freistil direkt vor ihrer ehemaligen Teamkollegin, Claudia Bischoff, platzieren. Gleich zum Saisonauftakt setzte sie damit eine neue persönliche Bestmarke, mit der sie auch auf nationalem Niveau unter den Besten mithalten kann. Ein Zeichen, dass sich das aufwendige Training, sechs Wassereinheiten und ein Krafttraining wöchentlich, gelohnt haben. Bei ihrem nächsten Einsatz, den Regionalen Ostschweizer-Meisterschaften am 25./26. Oktober, wird Nadia erneut in Chur am Start stehen. Diesmal mit ihren Teamkolleginnen vom SCUL.

Weltrekord von Paul Tergat

Der Kenianer läuft Marathon in Berlin in 2:04:55



Paul Tergat (Ken) feiert den Sieg und den Weltrekord. Sein Landsmann Sammy Korir musste sich um eine Sekunde geschlagen geben.

BERLIN – Paul Tergat ist als erster Marathonläufer unter zwei Stunden und fünf Minuten geblieben. Der 34-jährige Kenianer bewältigte die 42,195 Kilometer in Berlin in sensationellen 2:04:55 Stunden.

Tergat blieb 43 Sekunden unter der vor einem Jahr in London aufgestellten Bestmarke des gebürtigen

Marokkaners Khalid Khannouchi. «Als ich die Zeit sah, konnte ich es nicht glauben», war der Sieger selber erstaunt. Zweiter wurde Tergats Landsmann Sammy Korir, der sich nur um eine Sekunde geschlagen geben musste und damit ebenfalls unter der alten Weltrekordzeit blieb. Bis einen Kilometer vor dem Ziel lagen die beiden Kenianer gleichauf, ehe der fünfmalige

Cross-Weltmeister die entscheidende Attacke startete. Korir war eigentlich als Tempomacher für Tergat verpflichtet worden. Eine «Stallorder» soll es aber beim Schlusspurt nicht gegeben haben.

Mit dem Berliner Sieg hat Tergat sein bereits beeindruckendes Palmarès weiter ausgebaut. Fünf Titel an Cross-Weltmeisterschaften sowie zwei WM-Goldmedaillen über die Halbmarathondistanz waren bisher seine wichtigsten Erfolge. Für noch mehr Aufsehen sorgten allerdings seine Niederlagen. An den Olympischen Spielen unterlag er sowohl 1996 in Atlanta als auch vier Jahre später in Sydney über 10 000 m nach packenden Spurts

dem Äthiopier Haile Gebrselassie. Bei den Frauen setzte sich die Japanerin Yasuko Hashimoto durch, die erst den dritten Marathon ihrer Karriere bestritt. In 2:26:32 liess sie Emily Kimuria aus Kenia und die Italienerin Ornella Ferrara hinter sich.

Leichtathletik: Marathon Berlin

Männer: 1. Paul Tergat (Ken) 2:04:55 (WR/bisher 2:05:38 Khalid Khannouchi). 2. Sammy Korir (Ken) 2:04:56. 3. Titus Munji (Ken) 2:06:15. 4. Andres Espinosa (Mex) 2:08:46. 5. Raymond Kipkoech (Ken) 2:09:21. 6. Kazuhiro Matsuda (Jap) 2:09:49.
Frauen: 1. Yasuko Hashimoto (Jap) 2:26:32. 2. Emily Kimuria (Ken) 2:28:18. 3. Ornella Ferrara (It) 2:28:28. 4. Ana Dias (Por) 2:28:49. 5. Alina Iwanowa (Russ) 2:29:00. 6. Monika Drybulska (Pol) 2:29:58.
Rollstuhl: Männer: 1. Joel Jannot (Fr) 1:25:19. 2. Heinz Frei (Sz) 1:25:21. – Frauen: 1. Yvonne Schmisich (De) 1:52:05. – Ferner: 3. Edith Hunkeler (Sz) 1:52:07. 4. Sandra Graf (Sz) 1:52:14.

ENTWICKLUNG DES WELTREKORDS

| | |
|---|--|
| 19. April 1947: 2:25:39 Yun Bok Suh (SKor) Boston | Chiswick |
| 14. Juni 1952: 2:20:43 Jim Peters (Gb) Chiswick (Gb) | 3. Dezember 1967: 2:09:37 Derek Clayton (Au) Fukuoka (Jap) |
| 13. Juni 1953: 2:18:41 Peters Chiswick | 30. Mai 1969: 2:08:34 Clayton Antwerpen |
| 4. Oktober 1953: 2:18:35 Peters Turku (Fi) | 6. Dezember 1981: 2:08:18 Rob de Castella (Au) Fukuoka |
| 26. Juni 1954: 2:17:40 Peters Chiswick | 21. Oktober 1984: 2:08:05 Steve Jones (Gb) Chicago |
| 28. August 1958: 2:15:17 Sergei Popov (Udssr) Stockholm | 20. April 1985: 2:07:12 Carlos Lopes (Por) Rotterdam |
| 10. Sept. 1960: 2:15:17 Abebe Bikila (Äth) Rom, Oly. Spiele | 17. April 1988: 2:06:50 Belayneh Dinsamo (Äth) Rotterdam |
| 17. Februar 1963: 2:15:16 Toru Terasawa (Jap) Beppu (Jap) | 20. September 1998: 2:06:05 Ronaldo da Costa (Br) Berlin |
| 15. Juni 1963: 2:14:28 Buddy Edelen (USA) Chiswick | 24. Oktober 1999: 2:05:42 Khalid Khannouchi (Mar) Chicago |
| 13. Juni 1964: 2:13:55 Basil Heatley (Gb) Chiswick | 14. April 2002: 2:05:38 Khannouchi (USA/Mar) London |
| 21. Okt. 1964: 2:12:12 Bikila Tokio, Oly. Spiele | 28. September 2003: 2:04:55 Paul Tergat (Ken) Berlin |
| 12. Juni 1965: 2:12:00 Morio Shigematsu (Jap) | |